



Betriebliche Gesundheitsförderung: Ziel ist es, Bedienstete in einem gesunden Lebensstil zu unterstützen.

„Gesund im Beruf und im Leben“

Betriebliche Gesundheitsförderung dient der Vorbeugung von Krankheiten und soll das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessern. Im BAK gab es ein zweijähriges Gesundheitsprojekt.

Mit betrieblicher Gesundheit gesund durch den Alltag“ lautete das Projekt des *Bundesamts zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK)* und der *Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA)*. Es lief zwei Jahre und fand mit der Präsentation der Ergebnisse am 8. Juli 2015 in Wien seinen Abschluss. Mit dabei waren Sektionschef Hermann Feiner, Leiter der für das BAK zuständigen Sektion IV (Service und Kontrolle), Dr. Gerhard Vogel, Generaldirektor der BVA, BAK-Direktor Mag. Andreas Wieselthaler, MA, MSc und Projektleiterin Brigitte Slepicka, BA, MA.

„Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das soziale Kapital jeder Organisation. Gesundheitsförderung bedeutet für mich, für den Mitarbeitern passende betriebliche Rahmenbedingungen für körperliches und geistiges Wohlbefinden zu bieten“, sagte Feiner. „Auch der persönliche Lebensstil spielt eine wichtige Rolle. Das Projekt kann helfen, die Aufmerksamkeit auf gesundheitsschädigende bzw. -fördernde Verhaltensweisen zu lenken.“

Ziel der Kooperation war es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAK in einem gesunden Lebensstil zu unterstützen. Zwei Fragebögen wurden zu Beginn und zum Projektabschluss an

Mitarbeiter des BAK verschickt, um zunächst die Bedürfnisse und danach die Ergebnisse zu evaluieren. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte von der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien. Auf Basis der Erkenntnisse über die Bedürfnisse der Befragten, erstellten die Projektteams des BAK und der BVA einen Maßnahmen-

B G F

Betriebliche Gesundheitsförderung

Das *Österreichische Netzwerk betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)* setzt sich zusammen aus den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, dem *Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger*, den Sozialpartnern und dem *Fonds Gesundes Österreich* als unterstützendem Partner. Es gibt Regional- und Servicestellen in allen Bundesländern, die gemeinsame Angebote entwickeln und Unternehmen Unterstützung bei der Umsetzung von betrieblicher Gesundheitsförderung anbieten.

plan. In einem weiteren Schritt wurde ein Projekthandbuch erstellt und es fanden die ersten Gesundheitszirkel statt. Moderiert wurden die regelmäßigen Workshops und Seminare von Expertinnen und Experten der BVA. Sie umfassten die Themen Ernährung, Nikotinentwöhnung und seelische Gesundheit.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, individuelle Bedürfnisse für die Gesundheit anzusprechen. Außerdem wurden Einzelmodule zu Bewegung und Kommunikationsverbesserung durch Stimmhygiene und Sprechtraining angeboten. „Die BVA setzt sich als Servicestelle des *Österreichischen Netzwerks für betriebliche Gesundheitsförderung* laufend für die Verbesserung und den Ausbau der Angebote ein“, sagte Dr. Gerhard Vogel, Generaldirektor der BVA. „Die gesundheitsförderliche Gestaltung sozialer Systeme ist ein zentrales Anliegen der Gesundheitsförderung im öffentlichen Dienst.“

Der Wunsch, die Inhalte dieses Projekts auch nach seinem offiziellen Abschluss weiterzuführen, wurde von den Mitarbeitern und Auftraggebern begrüßt. Die betriebliche Gesundheitsförderung wird vom Chefärztlichen Dienst des Bundesministeriums für Inneres unterstützt. Ähnliche Projekte sind für Dienststellen in mehreren Bundesländern geplant.